



#WE4MORIA

AKTIV-WERDEN FÜR KINDER IN MORIA

Pädagogische Handreichung mit Methoden und Ideen für
Gruppenleiter*innen, Pädagog*innen und Eltern



Allgemeine Informationen

zur Mitmachaktion Kinder zeichnen für Kinder #We4Moria

Die Lage in den griechischen Flüchtlingslagern ist katastrophal. Seit Jahren schon leben in den Lagern – insbesondere auf der griechischen Insel Lesbos – viel mehr Menschen als geplant. Sie leben auf engstem Raum, schlafen bei Unwettern, sengender Hitze im Sommer und Schneefall im Winter in notdürftig errichteten Zelten. Es gibt zu wenig sanitäre Einrichtungen für die vielen Geflüchteten, teilweise nur ein paar Stunden am Tag Wasser, Seife ist genauso Mangelware wie Medikamente und ausreichend Nahrung. Mitten in diesem Elend leben Familien mit Kindern, teilweise sogar unbegleitete Kinder, die seit Monaten und Jahren in Ungewissheit leben.

Für diese Familien und vor allem die Kinder ist die Situation besonders schwierig. Immer wieder erreichen uns Berichte über Kinder, die nicht nur körperlichen, sondern vor allem auch psychischen Schaden davontragen. Sie können nicht mehr schlafen, leben in ständiger Angst, haben keine Sicherheit und keine Zukunftsaussichten mehr. Das alles hat sich auch noch verschlimmert als in Folge der Pandemie kaum mehr externe Organisationen in die Lager kamen, die zuvor durch ihre Freizeit- und Bildungsangebote zumindest ein wenig Freude in die Leben der Kinder gebracht haben.

In Anbetracht dieser verheerenden Lage wollen viele Menschen in Österreich dieser humanitären Katastrophe nicht mehr länger zusehen und möchten helfen. Dafür möchten wir als Kinderfreunde nun eine Möglichkeit bieten. Zwar ist es und aufgrund der anhaltenden ablehnenden Haltung der Regierung immer noch nicht möglich, Familien und Kindern aus den Lagern nach Österreich zu holen und hier unterzubringen und zu versorgen, wir können jedoch auf andere Weise von hier aus helfen:

Kinder zeichnen für Kinder:

Wir möchten ein wenig Freude in das Leben der vielen Kinder in Kara Tepe bringen. Dazu möchten wir ihnen zeigen, dass es Kinder gibt, die an sie denken und die ihnen mit ihren Zeichnungen ein wunderschönes Leben wünschen möchten. Dazu können Kinder im Rahmen der Familie, in der Schule oder im Kindergarten Zeichnungen anfertigen, und sie gemeinsam mit einem möglichst einfachen/kleinen Spitzer und einer 12er-Packung Buntstifte in ein Kuvert packen. Diese Packerl sammeln wir Kinderfreunde und schicken sie in ein griechisches Flüchtlingslager auf Lesbos, wo sie an die Kinder verteilt werden und hoffentlich Freude verbreiten.

Videobotschaften aufnehmen – Kinder machen Kindern Mut:

Vor allem mit älteren Kindern können statt Zeichnungen auch Videobotschaften geschickt werden. Dazu können Kinder- und Jugendgruppen oder Schulklassen gemeinsam eine aufmunternde ermutigende Videobotschaft aufnehmen, die sie dann per Mail an und Kinderfreunde schicken (we4moria@kinderfreunde.at). Wir leiten die so gesammelten Botschaften dann weiter an unsere Partnerorganisation in Moria, die dann eine gemeinsame Filmvorführung für die Kinder und Jugendlichen im Lager organisiert. Natürlich können die Botschaften auch über soziale Medien mit den Hashtags #we4moria verbreitet werden, um hier Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken.

Im eigenen Umfeld aufmerksam machen:

Es ist wichtig auch hier möglichst viele Menschen mit unseren Anliegen zu erreichen, um auch viele Unterstützer*innen beisammen zu haben. Dazu gibt es jede Menge Ideen für öffentliche Aktionen, die auch mit Kindern und Jugendlichen durchführbar sind. Neben selbst geplanten Aktionen können auch andere Veranstaltungen – bspw. im Rahmen der „Wochenenden für Moria“ – unterstützt werden, um möglichst viele Menschen auf die Lage aufmerksam zu machen und Druck aufzubauen, damit sich endlich etwas verbessert.

Social Media Aktionen:

Auch der virtuelle Raum kann und soll genutzt werden. Vor allem mit älteren und Kindern und Jugendlichen können vielfältige Aktionsformen in den sozialen Netzwerken durchgeführt werden, um

auch auf diese Weise möglichst viele Menschen über die Situation der geflüchteten Kinder und Familien zu informieren. Dabei helfen vor allem einheitliche Hashtags wie #we4moria

Sachspenden sammeln:

Den Familien in den Lagern fehlt es oft an den essenziellsten Dingen. Daher möchten wir ebendiese Dinge – von der Zahnbürste über Blöcke bis zu Trockenfrüchten – für sie sammeln und zusätzlich zu den Zeichnungen, Buntstiften und Spitzern zu den Familien schicken. So können wir einen Beitrag dazu leisten, dass die Kinder und Familien zumindest das Nötigste für ihren Alltag sicher bekommen.

Auch jede andere Form der Unterstützung für die Familien in den Lagern ist wichtig. Neben den Kinderfreunden gibt es zahlreiche weitere Organisationen und Initiativen, die sich für die Kinder und Familien einsetzen und z.B. (Sach-)Spenden sammeln. Sicher ist, dass den Kindern in den Lagern jegliche Art der Unterstützung eine Hilfe ist.

Falls ihr Fragen habt, scheut euch nicht, uns ein E-Mail an we4moria@kinderfreunde.at zu schicken. Wir nehmen gerne mit euch Kontakt auf!

Danke für eure Unterstützung!

Das Thema mit Kindern im Kindergartenalter behandeln

Auch so junge Kinder bekommen mit, was in der Welt so passiert. Und junge Kinder haben viel Mitgefühl mit anderen Kindern und einen stark ausgeprägten Gerechtigkeitsinn. Es ist also gut möglich, dass die Kinder, mit denen ihr das Thema besprechen wollt, schon mal damit in Berührung gekommen sind. Wichtig ist besonders in diesem jungen Alter natürlich, gerade so ein schwieriges und auch trauriges Thema wie die Situation von Kindern in Flüchtlingscamps altersgerecht anzusprechen. Die folgenden Ideen können auch dabei helfen, eure Aktivität (also z.B. Zeichnungen für die Kinder in den Lagern machen) auch inhaltlich zu besprechen und die Kinder so vorsichtig an das Thema heranzuführen.

Einstieg - Thema eröffnen, an den Wissensstand der Kinder anknüpfen:

Fragt die Kinder, was sie schon über das Thema wissen. Dazu könnt ihr z.B. ein paar der folgenden Fragen stellen:

- 👤 Was wisst ihr über Flüchtlingskinder? Bzw. Wer weiß etwas über Flüchtlingskinder?
- 👤 Gibt es aktuell Kinder, die flüchten müssen?
- 👤 Warum müssen sie flüchten?
- 👤 Wo sind diese Kinder jetzt? Und wie leben sie dort?
- 👤 Wie stellt ihr euch vor, dass das Leben ist, wenn man auf der Flucht ist?

Informieren:

Gebt den Kindern mehr Informationen darüber, dass es gerade Kinder gibt, die in Lagern leben, in denen sie darauf warten müssen, was weiter mit ihnen und ihren Familien passieren wird. Macht euch gemeinsam auf die Suche, recherchiert im Internet und sucht nach Bildern und Berichten, die die Situation von Familien und Kindern in Flüchtlingscamps deutlich machen. Dazu könnt ihr folgende oder ähnliche Fragen besprechen:

- 👤 Wie sehen diese Kinder aus?
- 👤 Wie leben sie?
- 👤 Welche Unterschiede zu uns und unserem Leben hier könnt ihr erkennen?
- 👤 Was könnten diese Kinder denken?
- 👤 Was denkst du dir dabei? Wie geht es dir dabei?

Versucht außerdem Vorschläge zu sammeln, was diese Kinder denn in ihrer Situation brauchen können. Dazu könnt ihr euch überlegen, was Kinder hier, was sie selbst brauchen, um glücklich zu sein bzw. was brauchst DU, damit es dir gut geht? Denkst du, dass das alle Kinder gerne hätten?

Aktiv werden:

Dann könnt ihr auch schon beginnen, mit den Kindern gemeinsam zu helfen. Bittet sie dazu ein Bild für ein Kind auf Lesbos zu malen. Das Motto der Zeichnung ist Freundschaft. Erklärt ihnen, dass sie eine Zeichnung machen können, die dann bis ins weit entfernte Griechenland transportiert wird und dort einem anderen Kind in einem der Lager Freude schenken wird. Achtet dabei bitte darauf, dass alle Kunstwerke auf einem Blatt A4-Papier gezeichnet werden.

Bittet außerdem (bereits vorher) die Eltern der Kinder je eine **12er-Packung Buntstifte** und einen möglichst **einfachen/kleinen Spitzer** mitzubringen. Ein Informationsblatt zur Aktion für die Eltern findet ihr auf unserer Homepage www.kinderfreunde.at/we4moria

Macht euch dann gemeinsam mit den Kindern daran, je eine Zeichnung, eine Packung Buntstifte und einen Spitzer in ein großes Kuvert zu verpacken. **Diese Kuverts könnt ihr bis Freitag, 09. April 2021 an diese Adresse schicken: Österreichische Kinderfreunde, Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien**

Das Thema mit Kindern im Volksschulalter behandeln

Vermutlich haben die Kinder schon mal etwas über Flüchtlinge gehört, einige wissen vielleicht sogar etwas über die Flüchtlingslager in Griechenland (und Bosnien). Ganz bestimmt ist dieses Wissen aber nicht einheitlich, einige werden mehr wissen als andere. Zu Beginn ist es daher wichtig, an das Wissen der Kinder anzuknüpfen, bevor darauf aufgebaut und zu dem Thema gearbeitet werden kann.

Einstieg - Thema eröffnen, an den Wissensstand der Kinder anknüpfen:

Fragt die Kinder, was sie schon über Flucht, Flüchtlingskinder und Flüchtlingslager wissen. Dazu könnt ihr zum Beispiel folgende Fragen in die Runde stellen:

- 👉 Was wisst ihr über Flüchtlingskinder? Bzw. Wer weiß etwas über Flüchtlingskinder?
- 👉 Gibt es aktuell Kinder, die flüchten müssen?
- 👉 Warum müssen sie flüchten?
- 👉 Wo sind diese Kinder jetzt? Und wie leben sie dort?
- 👉 Wie stellt ihr euch vor, dass das Leben ist, wenn man auf der Flucht ist?

Informieren:

Je nach Alter und Wissensstand der Kinder könnt ihr sie auf unterschiedliche Weise über die genaue Situation informieren:

👉 **Bilder:** Macht euch gemeinsam auf die Suche, recherchiert im Internet und sucht nach Bildern, die die Situation von Familien und Kindern in Flüchtlingscamps deutlich machen. Stellt euch folgende oder ähnliche Fragen:

- Wie sieht das Leben dort aus?
- Welche Unterschiede zu uns und unserem Leben hier könnt ihr erkennen?
- Was könnten diese Kinder denken?
- Was denkst du dir dabei? Wie geht es dir dabei?

👉 **Videos:** Anstelle von Fotos könnt ihr auch mit Videobeiträgen zum Thema arbeiten. Im Anschluss könnt ihr auch hier ähnliche Fragen stellen wie bei der Arbeit mit Bildern.

👉 **Comic:** Seht euch gemeinsam den Comic zum Thema Flucht an (siehe Ende dieses Dokuments). Ihr könnt ihn entweder einfach so gemeinsam anschauen und lesen, oder ihr gebt den Kindern die Bilder in der falschen Reihenfolge und stellt ihnen zuerst die Aufgabe, sie in die richtige Reihenfolge zu bringen. Auch nach dieser Methode könnt ihr mithilfe ähnlicher Fragen gemeinsam reflektieren, wie es den Kindern auf der Flucht geht.

Versucht außerdem Vorschläge zu sammeln, was diese Kinder in ihrer Situation brauchen können. Dazu könnt ihr euch überlegen, was Kinder hier, was sie selbst brauchen, um glücklich zu sein. Man kann hier auch gut die Kinderrechte thematisieren - also die Frage: Was braucht jedes Kind für ein gutes Leben?

Aktiv werden:

Dann könnt ihr auch schon beginnen, mit den Kindern gemeinsam zu helfen. Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

👉 Bittet sie dazu eine Botschaft der Freundschaft oder ein Bild für ein Kind auf Lesbos zu malen. Das Motto der Zeichnung ist Freundschaft. Erklärt ihnen, dass sie eine Zeichnung machen können, die dann bis ins weit entfernte Griechenland transportiert wird und dort einem anderen Kind in einem der Lager Freude schenken wird. Achtet dabei bitte darauf, dass alle Kunstwerke auf einem Blatt A4-Papier gezeichnet werden. Bittet außerdem (bereits vorher) die Eltern der Kinder je eine **12er-Packung Buntstifte** und einen möglichst **einfachen/kleinen Spitzer** mitzubringen. Ein Informationsblatt zur Aktion für die Eltern findet ihr auf unserer Homepage www.kinderfreunde.at/we4moria

Macht euch dann gemeinsam mit den Kindern daran, je eine oder mehrere Zeichnungen, eine Packung Buntstifte und einen Spitzer in ein großes Kuvert zu verpacken.

**Diese Kuverts könnt ihr bis zum Freitag, 09. April 2021 an die folgende Adresse schicken:
Österreichische Kinderfreunde, Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien**

- 📍 Ihr könnt auch mit den Kindern gemeinsam eine Aktion an einem öffentlichen Ort in eurer Umgebung planen und durchführen, bei der ihr in eurem Ort auf die Situation von Kindern und Familien in Flüchtlingslagern aufmerksam machen könnt (z.B. mit Transparenten, Schildern, Flugzetteln, folierten Bildern, Pflück-Texten, Kreide-Zeichnungen, Briefen an Politiker*innen, einer Fotoaktion, etc.)

Das Thema mit Kindern im Unterstufenalter behandeln

Bei Kindern in diesem Alter ist davon auszugehen, dass sie bereits etwas über Flüchtlinge wissen. Wahrscheinlich wissen einige Kinder auch etwas über die Lage der Kinder und Familien in den Lagern. Es kann aber sein, dass es hier bereits mehr oder weniger verfestigte unterschiedliche Meinungen gibt. Wichtig ist es deswegen, dass nicht nur alle ausreichend Wissen über die Lage in den Camps haben, sondern dass auch auf verschiedene Meinungen eingegangen werden kann und das Thema gegebenenfalls möglichst neutral behandelt wird.

Einstieg - Thema eröffnen, an den Wissensstand der Kinder anknüpfen:

Um das Thema einzuleiten und einen Überblick über unterschiedliche Wissensstände und Meinungen zu bekommen könnt ihr mit den Kindern einige Fragen beantworten:

- 🗨️ Was wisst ihr über Flüchtlinge und Flüchtlingskinder?
- 🗨️ Warum müssen Menschen aus ihrer Heimat flüchten?
- 🗨️ Welche Menschen flüchten?
Wieso sind das auch Kinder mit Familien oder manchmal sogar nur Kinder ohne Erwachsene?
- 🗨️ Wo sind diese Kinder und Familien jetzt? Und wie leben sie dort?

Diese Fragen können je nach Situation und Zusammensetzung der Gruppe/Klasse in unterschiedlichen Settings durchgeführt werden. Sie können in Kleingruppen oder auch gemeinsam in der großen Gruppe gestellt werden. Gibt es Kinder, die in Diskussionen selten zu Wort kommen kann hier auch eine „Stille Diskussion“ gemacht werden.

Dazu schreibt ihr die Fragen auf Plakate oder Flipcharts und die Kinder gehen von einem Plakat zum nächsten und schreiben (ohne dabei mündlich zu diskutieren) zu den Fragen aufs Plakat, was sie sich dazu denken. Die fertigen Plakate könnt ihr dann wiederum in der großen Gruppe gemeinsam besprechen.

Informieren:

Macht euch gemeinsam auf die Suche, recherchiert im Internet und sucht nach Bildern, Videobeiträgen oder Zeitungsartikeln zu der Situation der Kinder in Flüchtlingscamps. Klärt zuerst wieder in einer kurzen Fragerunde (in der großen Gruppe oder in Kleingruppen) folgende Fragen:

- 🗨️ Wie sehen diese Kinder aus? Welchen Eindruck machen sie auf euch?
- 🗨️ Wie leben sie?
- 🗨️ Wie geht es diesen Kindern? Was denken sie sich?
- 🗨️ Was denkst du dir dabei, wenn du diese Bilder/Videos/Zeitungsartikel siehst? Wie geht es dir dabei?

Sammelt (z.B. mit einer Mindmap), in welchen Bereichen es den Kindern dort nicht gut geht, wo ihnen etwas fehlt. Hierzu könnt ihr euch z.B. an den Kinderrechten orientieren. Bittet die Kinder dann in Paaren oder Kleingruppen einen speziellen Bereich auszusuchen und sich damit genauer zu beschäftigen. Dazu könnt ihr ihnen Informationen bereitstellen, oder sie selbst recherchieren lassen.

Ihre Aufgabe könnte sein, ihr spezielles Thema auf kreative Weise den anderen Kindern näher zu bringen. Dazu könntet sie z.B. Collagen anfertigen, ein Video drehen, sich ein Theaterstück oder eine Geschichte ausdenken, etc. Seht euch diese „Präsentationen“ dann als Gruppe gemeinsam an und reflektiert sie.

Sammelt bei jedem Thema Vorschläge, wie den Kindern in diesem speziellen Thema geholfen werden kann, diese Sammlung könnt ihr dann für einen weiteren Schritt nutzen.

Aktiv werden:

Habt ihr bestimmte Dinge gesammelt, die den Kindern in den Lagern helfen könnten, dann könnt ihr damit Aktionsideen entwickeln. Für diese Altersgruppe können wir euch folgende Aktionen empfehlen, ihr könnt aber natürlich auch eigene Ideen entwickeln und umsetzen.

📧 Videobotschaften aufnehmen: Bitte die Kinder, ermutigende, Freundschaftliche, Freude spendende Videobotschaften für die Kinder und Jugendlichen in den Lagern aufzunehmen. Wie die Kinder dabei die Botschaft verpacken (also mit direkten Botschaften, über eine erzählte Geschichte, oder ganz ohne Worte) ist nebensächlich. Wichtig ist vor allem die positive Botschaft. Dabei können die Kinder in Kleingruppen arbeiten, oder ihr nehmt als Klasse gemeinsam eine Botschaft auf.

Schickt die fertigen Videos dann bitte per Mail (am besten WeTransfer o.ä.) an

we4moria@kinderfreunde.at. Wir leiten diesen dann an unsere Partnerorganisation in Moria weiter, die damit eine Videovorführung für die Kinder und Jugendlichen im Lager organisieren kann. Natürlich könnt ihr die Botschaften zusätzlich über soziale Medien verbreiten, um auch in Österreich auf das Thema aufmerksam zu machen. Verwendet dabei bitte den Hashtag #we4moria

Natürlich könnt ihr auch mit Kindern dieser Altersgruppe Zeichnungen sammeln. Eine genaue Beschreibung dazu findet ihr in der Beschreibung der Aktivitäten für jüngere Altersgruppen.

📱 Social-Media-Aktivitäten: Wenn ihr in den Sozialen Medien auf das Thema aufmerksam machen wollt sind euch hier kaum Grenzen gesetzt. Ihr könnt Videos zum Thema erstellen, Fotoaktionen oder Challenges starten und noch vieles mehr. Dabei könnt ihr auch das Wissen der Kinder nutzen, besonders bei Plattformen, die ihr selbst weniger oder gar nicht nutzt. **Verwendet dabei auf jeden Fall auch den Hashtag #we4moria**

📢 Im eigenen Umfeld aufmerksam machen: Neben den Sozialen Medien könnt ihr auch mit öffentlichen Aktionen sehr gut Aufmerksamkeit erregen. Überlegt euch hier vor allem wen ihr erreichen möchtet (das hilft euch auch bei der Planung von Ort und Zeit) und was genau ihr erreichen möchtet, also ob ihr die Menschen informieren möchtet, ob ihr Forderungen an die Politik richten wollt usw. Das hilft euch dabei, Ideen zu finden, was genau ihr tun möchtet. Auch hier sind die Möglichkeiten vielfältig, ihr könnt euch aber von vielen anderen Aktionen inspirieren lassen.

Das Thema mit (älteren) Jugendlichen behandeln

Bei der inhaltlichen Arbeit mit Jugendlichen ist es vor allem wichtig, sie „dort abzuholen, wo sie stehen“, also gleich zu Beginn ein Bild von ihrem Wissensstand, ihren Einstellungen und Meinungen zu einem Thema zu bekommen. Diese bieten die Basis für die weitere inhaltliche Arbeit. Besonders in sehr heterogenen Gruppen kann nur so versucht werden, dass alle etwas spannendes Neues lernen, ohne dabei einzelne zu überfordern.

Einstieg - Thema eröffnen, an den Wissensstand der Kinder anknüpfen:

Um das Thema einzuleiten und einen Überblick über unterschiedliche Wissensstände und Meinungen zu bekommen könnt ihr mit den Jugendlichen einige Fragen beantworten:

- 🗨️ Was wisst ihr über Flüchtlinge und Flüchtlingskinder?
- 🗨️ Warum müssen Menschen aus ihrer Heimat flüchten?
- 🗨️ Aus welchen Ländern flüchten die Menschen aktuell? Aus welchen Ländern sind Menschen früher geflüchtet?
- 🗨️ Welche Menschen flüchten?
Wieso sind das auch Kinder mit Familien oder manchmal sogar nur Kinder ohne Erwachsene?
- 🗨️ Wo sind diese Kinder und Familien jetzt? Und wie leben sie dort?

Diese Fragen können je nach Situation und Zusammensetzung der Gruppe/Klasse in unterschiedlichen Settings durchgeführt werden. Sie können in Kleingruppen oder auch gemeinsam in der großen Gruppe gestellt werden. Gibt es Kinder, die in Diskussionen selten zu Wort kommen kann hier auch eine „Stille Diskussion“ gemacht werden. Dazu schreibt ihr die Fragen auf Plakate oder Flipcharts und die Kinder gehen von einem Plakat zum nächsten und schreiben (ohne dabei mündlich zu diskutieren) zu den Fragen aufs Plakat, was sie sich dazu denken. Die fertigen Plakate könnt ihr dann wiederum in der großen Gruppe gemeinsam besprechen.

Informieren:

Seht euch gemeinsam Videobeiträgen oder Zeitungsartikeln zu der Situation der Kinder in Flüchtlingscamps an. Klärt zuerst wieder in einer kurzen Fragerunde (in der großen Gruppe oder in Kleingruppen) folgende Fragen:

- 🗨️ Wie sehen die Kinder auf den Fotos und Videos aus? Welchen Eindruck machen sie auf euch?
- 🗨️ Wie leben sie? Welche Bedingungen herrschen in den Lagern?
- 🗨️ Wie geht es diesen Kindern? Was denken sie sich? Wie sieht ihr Alltag aus?
- 🗨️ Was denkst du dir dabei, wenn du diese Bilder/Videos/Zeitungsartikel siehst? Wie geht es dir dabei?

Sammelt (z.B. mit einem Mindmap), in welchen Bereichen es den Kindern in den Lagern nicht gut geht, wo ihnen etwas fehlt. Hierzu könnt ihr euch z.B. an den Kinderrechten orientieren. Bittet die Jugendlichen dann in Paaren oder Kleingruppen einen speziellen Bereich auszusuchen und sich damit genauer zu beschäftigen. Dazu könnt ihr ihnen Informationen bereitstellen, oder sie selbst recherchieren lassen. Ihre Aufgabe könnte sein, ihr spezielles Thema auf kreative Weise den anderen Kindern näher zu bringen. Dazu könnten sie z.B. Collagen anfertigen, ein Video drehen, sich ein Theaterstück oder eine Geschichte ausdenken, etc. Seht euch diese „Präsentationen“ dann als Gruppe gemeinsam an und reflektiert sie. Sammelt bei jedem Thema Vorschläge, wie den Kindern in diesem speziellen Thema geholfen werden kann, diese Sammlung könnt ihr dann für einen weiteren Schritt nutzen.

Aktiv werden:

Habt ihr bestimmte Dinge gesammelt, die den Kindern in den Lagern helfen könnten, dann könnt ihr damit Aktionsideen entwickeln. Für diese Altersgruppe können wir euch folgende Aktionen empfehlen, ihr könnt aber natürlich auch eigene Ideen entwickeln und umsetzen.

- 🗨️ **Videobotschaften aufnehmen:** Bitte die Kinder, ermutigende, Freundschaftliche, Freude spendende Videobotschaften für die Kinder und Jugendlichen in den Lagern aufzunehmen. Wie die Kinder dabei die Botschaft verpacken (also mit direkten Botschaften, über eine erzählte Geschichte, oder ganz ohne

Worte) ist nebensächlich. Wichtig ist vor allem die positive Botschaft. Dabei können die Kinder in Kleingruppen arbeiten, oder ihr nehmt als Klasse gemeinsam eine Botschaft auf.

Schickt die fertigen Videos dann bitte per Mail (am besten WeTransfer o.ä.) an we4moria@kinderfreunde.at. Wir leiten diesen dann an unsere Partnerorganisation in Moria weiter, die damit eine Videovorführung für die Kinder und Jugendlichen im Lager organisieren kann. Natürlich könnt ihr die Botschaften zusätzlich über soziale Medien verbreiten, um auch in Österreich auf das Thema aufmerksam zu machen. **Verwendet dabei bitte den Hashtag #we4moria.**

📱 Social-Media-Aktivitäten: Wenn ihr in den Sozialen Medien auf das Thema aufmerksam machen wollt sind euch hier kaum Grenzen gesetzt. Ihr könnt Videos zum Thema erstellen, Fotoaktionen oder Challenges starten und noch vieles mehr. Dabei könnt ihr auch das Wissen der Jugendlichen nutzen, besonders bei Plattformen, die ihr selbst weniger oder gar nicht nutzt. **Verwendet dabei auf jeden Fall auch den Hashtag #we4moria.**

📱 Im eigenen Umfeld aufmerksam machen: Neben den Sozialen Medien könnt ihr auch mit öffentlichen Aktionen sehr gut Aufmerksamkeit erregen. Überlegt euch hier vor allem wen ihr erreichen möchtet (das hilft euch auch bei der Planung von Ort und Zeit) und was genau ihr erreichen möchtet, also ob ihr die Menschen informieren möchtet, ob ihr Forderungen an die Politik richten wollt usw. Das hilft euch dabei, Ideen zu finden, was genau ihr tun möchtet. Auch hier sind die Möglichkeiten vielfältig, ihr könnt euch aber von vielen anderen Aktionen inspirieren lassen.

📱 Nehmt an Protesten teil: In einigen Städten in Österreich finden bereits in regelmäßigen Abständen Proteste (Demos, Solidaritätscamps, ...) statt. Ihr könnt auch als Gruppe/Klasse daran teilnehmen und für diesen Anlass Schilder, Transparente und ähnliches gestalten. Achtet nur darauf, vorher jedenfalls das richtige Verhalten auf solchen Veranstaltungen zu besprechen.

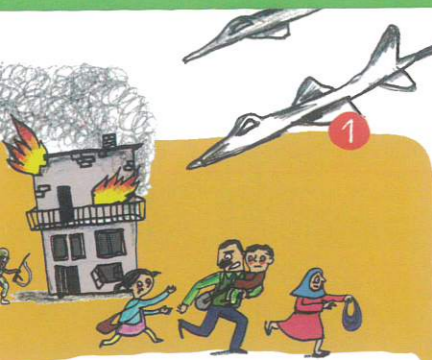
Anja Tuckermann * Tine Schulz

Alle da!



UNSER UNTER UNTES LEBEN

 Klett
Kinderbuch



1
Mitten in der Nacht kommen Flugzeuge und werfen Bomben auf das Dorf. Unser Haus brennt und wir müssen flüchten.



2
Wir schlafen auf dem Feld. Dort ist es bitterkalt.



3
Ein Auto nimmt uns bis über die Grenze in die Türkei mit.



4
Wir schlafen in einem Park. Papa sucht Arbeit, damit wir was zu essen kaufen können. Alle Kinder haben Angst, wenn die Polizei Kontrollen macht.



5
Einen Tag, eine Nacht und noch einen Tag fahren wir mit dem Bus.



6
Dann müssen wir in einem Haus viele Tage warten.



7
In einer Nacht fahren wir mit dem Auto. Ich darf nicht aus dem Fenster gucken.

Wir müssen aussteigen und drei Stunden an einem Fluß entlanggehen bis zu einem Boot.



8
Auf der griechischen Seite verstecken wir uns im Wald, aber Soldaten und andere Männer finden uns. Manche sind maskiert und sie haben Hunde. Sie schicken uns mit dem Boot auf die türkische Seite zurück.



9
Wir weinen und liegen und ruhen uns aus, dann muss Papa nach Arbeit suchen. Er arbeitet drei Wochen.

Dann fahren wir wieder den ganzen Tag und schlafen in einer Lagerhalle.



10
In einer Nacht steigen wir mit 14 anderen Leuten in ein Boot.



11
Ich habe Angst und ich hab Hunger. Mein kleiner Bruder muss ganz still sein. Wir schaffen es, an Land zu kommen.



12
Soldaten nehmen uns auf der Straße mit und fahren uns weg. Sie sperren uns in ein Lagerhaus. Darin ist es furchtbar heiß und alle haben Durst und Hunger.



13
Zum Glück können wir nach einer Woche raus. Wir fahren mit einem Boot zu einer anderen Insel.



14
Und da findet Papa einen Lastwagenfahrer, der uns versteckt. Wir liegen ganz eng zusammen im Dunkeln. Manchmal hält der Lastwagen, dann fährt er wieder.



15
Irgendwann sagt der Fahrer, wir sollen aussteigen. Da sind wir in Deutschland. Meine Beine sind ganz steif.



Jetzt wohnen wir in einem Flüchtlingsheim. Und ich darf wieder in die Schule gehen.



Von Januar bis November dauerte es, bis wir in Sicherheit waren.



Impressum

Österreichische Kinderfreunde
Bundesorganisation
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien
www.kinderfreunde.at